

## Pressemitteilung für 21. KW /2014

---

Waiblingen, den 13.05.2014

### Hoher Komfort und geringere Stromkosten

Wer ein Haus erbt, ist fein raus, meint man. Ein Blick auf das Heizsystem kann jedoch die Freude trüben. Ist etwa eine Elektroheizung eingebaut, verursacht diese hohe Betriebskosten. Und im Gegensatz zu modernen Anlagen trägt sie maßgeblich zu geringerem Wohnkomfort bei. Ein Umbau ist nicht leicht, doch er lohnt sich, wie Uwe Schelling Geschäftsführer der Energieagentur Rems-Murr-Kreis weiß.

„Hausbesitzer, die sich mehr Wohnqualität wünschen oder ihr Gebäude für die Nachkommen aufwerten wollen, sollten über einen Ersatz des elektrischen Heizsystems nachdenken“, empfiehlt Uwe Schelling. Allein zum Werterhalt der 40 bis 50 Jahre alten Häuser steht jetzt eine grundlegende Sanierung an. Im Zuge dessen kann die energetische Modernisierung samt Erneuerung des Heizungssystem erfolgen.

Obwohl elektrisch beheizte Häuser in der Regel kein Heizungsnetz für eine alternative Heizung besitzen, gibt es unter anderem folgende Möglichkeiten, sie energetisch zu sanieren:

1. Wird das Gebäude besonders hochwertig gedämmt (Niedrig- oder Passivhausniveau) und mit dreifach verglasten Fenstern bestückt mit U-Werten zwischen 0,1 und 0,15 W/m<sup>2</sup>K, kann eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung die Heizungsfunktion erfüllen. Wasserführende Heizleitungen zur Wärmeverteilung sind dann nicht notwendig. Damit macht das Haus einen gewaltigen Schritt in die Zukunft.
2. Im Zuge einer energetischen Sanierung zumindest nach den Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) wird auch ein Heizleitungsnetz verlegt. Im Heizraum wird dann durch einen Kessel oder eine Wärmepumpe Wärme erzeugt.

Welche vielfältigen Möglichkeiten sich für die energetische Sanierung Ihres Gebäudes anbieten, erfahren sie bei der kostenlosen, neutralen Erstberatung der Energieagentur Rems-Murr-Kreis. Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

**Energieagentur Rems-Murr gGmbH**  
**Gewerbestraße 11 (Gewerbegebiet Eisental),**  
**71332 Waiblingen,**  
**Tel 07151/975 173-0**  
**E-Mail: [info@ea-rm.de](mailto:info@ea-rm.de)**

#### Hintergrundinformation zu Nachtspeicheröfen

Um die nächtliche Stromproduktion vor allem der Kernkraftwerke nutzen zu können, wurden besonders in den 60er und 70er Jahren Nachtspeicheröfen installiert. Leider nutzen Nachstromspeicherheizungen die eingesetzte Energie sehr schlecht aus: Eine Wärmepumpe kann aus jeder Kilowattstunde Strom mehr als drei Mal so viel Wärme erzeugen wie ein Nachstromspeicherofen – und damit drei Mal günstiger.

Auch die neue Hoffnung, mit Nachstromspeicheröfen nicht nutzbaren erneuerbaren Strom verwenden zu können, geht nicht in Erfüllung: Elektrische Heizsysteme verbrauchen nicht nur dann Strom, wenn gerade viel erneuerbare Energie produziert wird, sondern wenn es kalt ist. Ältere Geräte sind zudem häufig schlecht regelbar – und die Stromrechnung erreicht unerfreuliche Höhen.

#### **Weiterführende Informationen bekommen Sie unter:**

[http://www.kea-bw.de/nc/die-kea/publikationsliste/?sword\\_list\[\]=positionspapier](http://www.kea-bw.de/nc/die-kea/publikationsliste/?sword_list[]=positionspapier)